

## Handout-Übersicht Fachforum V „Integration

### Podium

Dorothea Zimmermann, Mädchennotdienst, Berlin

#### Thesen

Zunächst zum Begriff „Integration“:

Der Begriff weckt oft Ängste, da er nur die Anforderung assoziiert, sich der Mehrheitsgesellschaft anzupassen und die kulturelle Identität aufzugeben. Von daher wäre es wichtig diesen Begriff immer in einer Gegenseitigkeit zu diskutieren und die Frage der Akzeptanz der Lebensform der MigrantInnen mit anzusprechen.

Interkulturelle Mädchenarbeit:

- Muss als eine Querschnittsarbeit in der Mädchenarbeit insgesamt begriffen werden.
- Die Konflikte der Mädchen in der Verständigung mit ihren Eltern sind oft stärker, sie haben den Eindruck, dass sie sich zwischen individuellen Bedürfnissen und ihren Eltern, bzw. der Community entscheiden müssen. Deshalb gehört zur interkulturellen Mädchenarbeit immer auch eine gute Eltern- und Umfeldarbeit, möglichst mit Kolleginnen mit Migrationshintergrund

Stärkung des Selbstbewusstseins- Entwicklung eigener Lebensperspektiven und Vorstellungen von Partnerschaft:

- Da es den Mädchen mit Migrationshintergrund genauso an Selbstbewusstsein mangelt, oder sie sehr selbstbewusst sind, wie die Mädchen der Mehrheitsgesellschaft, gelten hier die selben Prämissen wie bei der stärkenden Mädchenarbeit insgesamt, die bei den Ressourcen der Mädchen ansetzt.
- In der Frage der Entwicklung von Lebensperspektiven zeigt sich besonders die Bedeutung von Kolleginnen mit Migrationshintergrund, aber auch insgesamt von Frauen mit verschiedenen Lebenskonzepten, als Identifikationsmöglichkeit. Wichtig ist es mit den Mädchen in Kontakt zu gehen, sie herauszufordern und ihnen Raum zu geben zu hinterfragen und an ihren persönlichen Stärken anzuknüpfen. Können sie diese mit ihrer Lebensplanung weiterentwickeln. Z.B. Tanzen, oder berufliche Neigungen.

Veränderungsmöglichkeiten für beide Geschlechter

- Ganz konkret auch mit den jugendlichen Paaren arbeiten, ihre Bedürfnisse herausarbeiten und sie gegenseitig damit konfrontieren. Sie dabei unterstützen sich miteinander auseinanderzusetzen.
- Jungenarbeit von Männern, die die Jungs auch mit ihren Bedürfnissen wahrnehmen und sie nicht nur über „fitte Kerle sein“ kriegen.
- Gute Beispiele hervorheben, wie das neue Projekt „Helden“ von Strohalm und „childhood“ in Neukölln, oder die Postkarten „Ehre ist die Freiheit meiner Schwester zu verteidigen“